



RIGHT TO PLAY

25
JAHRE

2024
JAHRESBERICHT



„Kinder verstehen
so schnell, wenn
sie spielbasiert
unterrichtet werden.“

– Nelson Odera,
Right To Play Projektbeauftragter

Vorwort des internationalen Managements

Es ist unsere Pflicht als Erwachsene, Kinder zu schützen – besonders in schwierigen Zeiten wie jetzt. Kinder brauchen Schutz vor Gefahren, vor der Verletzung ihrer Rechte und vor allem vor dem Verlust ihrer unbeschwernten Kindheit. Heute ist es wichtiger denn je, an alle Kinder zu denken – an unsere eigenen und an die Millionen weltweit, die einen sicheren Ort zum Spielen, Zugang zu Bildung, Unterstützung in Krisenzeiten und das Vertrauen brauchen, dass jemand an sie glaubt.

Heute lebt jedes sechste Kind in einem Konfliktgebiet. 250 Millionen Kinder besuchen keine Schule. Fast 70% der Zehnjährigen können keinen einfachen Text lesen und verstehen. In vielen Regionen verschärfen Armut, bewaffnete Konflikte und der Klimawandel die Ungleichheit in Bezug auf Bildung, Kompetenzen und Zukunftschancen – und das ausgerechnet in einer Zeit, in der so viele Jugendliche leben wie noch nie zuvor in der Geschichte. Es liegt im Interesse von uns allen, diese Lücke zu schliessen – um jungen Menschen eine echte Perspektive zu geben und zugleich mehr Sicherheit, Wohlstand und Lebensqualität für die gesamte Gesellschaft zu schaffen.

Im Jahr 2024, als wir Kindergärtner:innen in Ghana in spielbasiertem Lernen ausgebildet haben, hat sich die Alphabetisierung von Kindern mehr als verdoppelt. 90% der Kinder, die keine Schule besuchten und an unserem Programm für beschleunigtes Lernen in Pakistan teilnahmen, konnten wieder in das Schulsystem integriert werden. 95% der Kinder im Libanon fühlten sich nach spielbasierten Sitzungen mit ausgebildeten Coaches besser in der Lage, mit Traumata und Ängsten umzugehen. Ein junges Mädchen in Äthiopien erzählte uns, dass sie glaubte, blinde Kinder könnten nicht zur Schule gehen, bis ein von Right To Play ausgebildeter Coach ihre Geschichte änderte.

Die Förderung des Lernens und des Wohlbefindens von Kindern durch Spielen verändert ihr Leben. Experten und Regierungen erkennen die Dringlichkeit, da sie sicherstellen müssen, dass Jugendliche über die akademischen und lebenspraktischen Fähigkeiten verfügen, die sie für den Erfolg in einer komplexen Welt benötigen. Im Jahr 2024 gab der Africa Foundational Learning Exchange eine Aktionserklärung heraus, in der das spielbasierte Lernen als treibende Kraft für Bildungsergebnisse genannt wird, teilweise dank unseres Engagements. Dank unserer steten Lobbyarbeit bei den Vereinten Nationen konnten wir erfolgreich auf die Gründung eines neuen Weltspieltags

hinwirken – dieser wird nun jährlich am 11. Juni begangen. Die erneute Unterstützung aus Norwegen durch die Norwegische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit stellt sicher, dass mehr Kinder im Nahen Osten und in Afrika durch Spielen lernen und sich entwickeln können.

Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums im Jahr 2025 nehmen wir Kontakt zu ehemaligen Programmteilnehmern:innen auf, die heute Krankenpfleger:innen, Lehrkräfte und führende Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft sind. Sie berichten eindrucksvoll davon, wie sie die erhaltene Unterstützung an die heutige Jugend weitergeben. Genau das bewirkt Ihre Investition in Right To Play – sie ermöglicht es dieser Generation, zu wachsen und zu gedeihen, damit sie wiederum das Leben der nächsten Generation positiv beeinflussen kann. Das ist die Kraft und Wirkung nachhaltiger Entwicklungsarbeit – und Ihrer wertvollen Unterstützung.

Wir hoffen, dass Sie sich von dem, was Sie in diesem Bericht lesen, inspirieren lassen und sich, wie wir, noch mehr dazu verpflichtet fühlen, Kinder zu schützen, zu bilden und zu fördern, um sich durch die Kraft des Spielens über Widrigkeiten hinwegzusetzen. Wir sind stolz und dankbar, Sie an unserer Seite zu haben und wir danken Ihnen für Ihr grosszügiges Engagement.



Susan McIsaac
CEO
Right To Play International



Kate McGilvray
Chair
International Board
of Directors

Botschaft von unserem nationalen Büro



Liebe Right-To-Play-Familie

Wir haben die grosse Ehre, Ihnen als neues Führungsteam von Right To Play Switzerland den Jahresbericht 2024 vorzustellen.

In diesem Jahr hat unsere Organisation bedeutende personelle Veränderungen erlebt: Im Juli 2024 hat Alexander Troller die Nachfolge von Martin Bidermann nach dessen Rücktritt als langjähriger Präsident des Stiftungsrats angetreten. Kurz darauf, im Oktober, wurde Annette Syz, die bereits zuvor interimistisch in dieser Rolle tätig war, offiziell zur Geschäftsführerin des Schweizer Büros ernannt. An dieser Stelle danken wir Martin von ganzem Herzen für seine langjährige Unterstützung und seinen ausserordentlichen, persönlichen Einsatz. Ohne ihn wäre Right To Play Switzerland nicht da, wo wir heute stehen. Es freut uns besonders, dass uns Martin Bidermann als Mitglied des Internationalen Vorstands erhalten bleibt.

Wir beide sind seit mehreren Jahren mit Right To Play verbunden und können dank unserer fundierten Kenntnisse der Organisation gezielt neue Impulse setzen und dort Verbesserungen anstossen, wo wir Entwicklungsmöglichkeiten sehen.

Aktuell häufen sich die Krisen weltweit. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Veränderungen wurde die internationale Strategie von fünf auf drei Jahre (2024 bis 2026) angepasst. Dies ermöglicht uns, kurzfristig auf veränderte Situationen zu reagieren - insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Professionalisierung.

Um den Wandel in der Stiftungslandschaft besser bewältigen zu können, werden in unserer Schweizer Geschäftsstelle strukturelle Veränderungen vorgenommen: Ab 2025 setzen wir auf einen projektbasierten Management-Ansatz, der uns erlaubt, flexibler und schneller auf Veränderungen eingehen zu können. Unverändert bleibt unser Kerngeschäft: Wir setzen den Fokus auch zukünftig auf die Mittelbeschaffung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Entwicklung und den Aufbau starker Partnerschaften.

Unser Ziel ist ein weiterhin nachhaltiges Wachstum sowie eine gesicherte und stabile Finanzierung unserer internationalen Programme. Was Right To Play ausmacht, ist der unveränderte Fokus seit der Gründung vor 25 Jahren: Die Bildung, der Schutz und die Förderung von benachteiligten Kindern weltweit. Dank dieser Kontinuität haben wir die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen unserer langjährigen Spender:innen gewinnen und erhalten können. Als etablierte Organisation mit langjährigen Erfahrungswerten können wir stets neue, skalierbare Programme in den Gebieten weiterentwickeln, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre grosszügige und anhaltende Unterstützung! Nur gemeinsam können wir das Recht zum Spielen für Kinder erreichen. Überall.

Mit grosser Dankbarkeit,



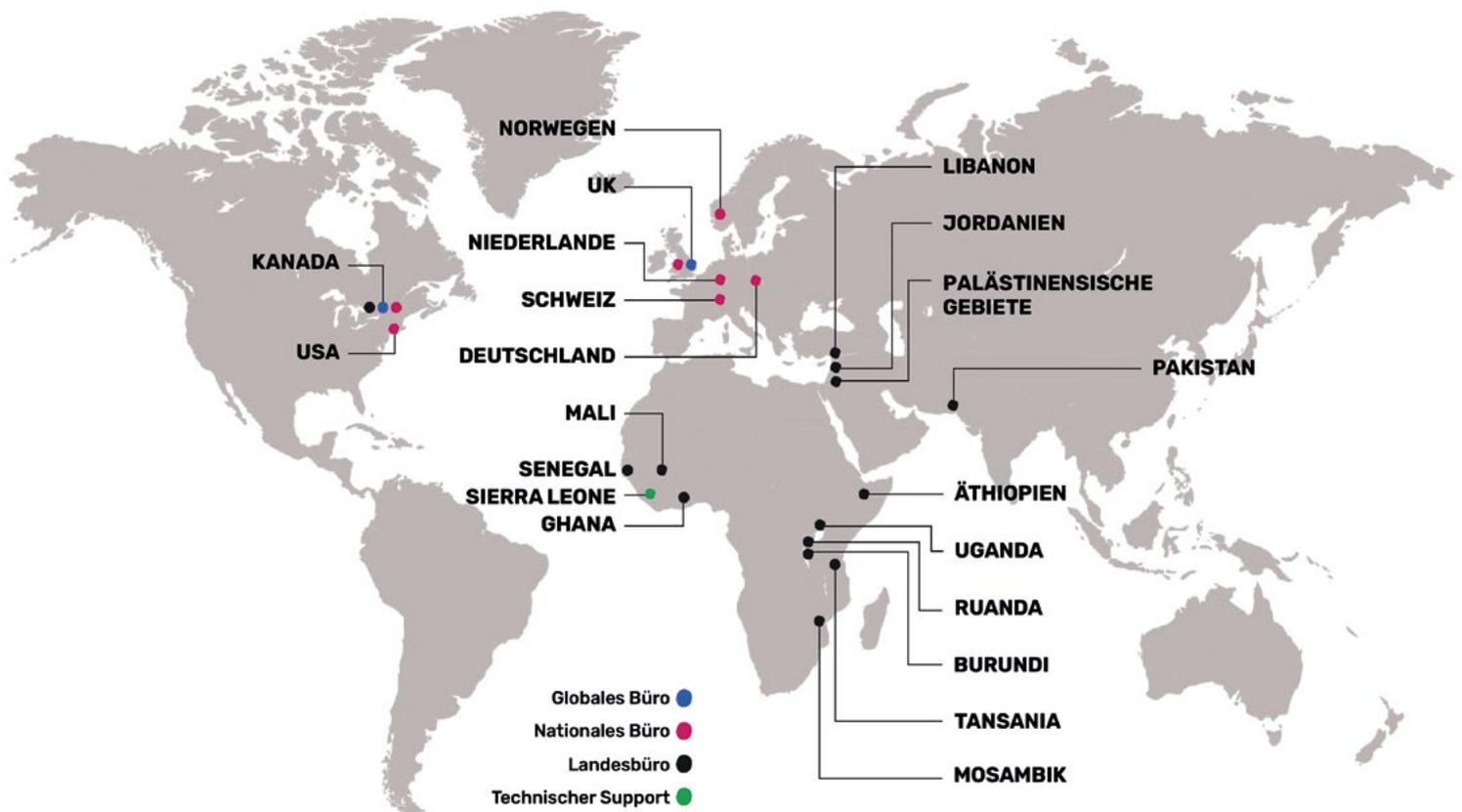
Alexander Troller
Stiftungsratspräsident



Annette Syz
Geschäftsführerin

2024 Reichweite

Right To Play schützt, bildet und fördert Kinder, damit sie durch die Kraft des Spielens Widrigkeiten überwinden können. Wir sind weltweit führend darin, spielbasierte Programme anzubieten, die das Lernen und Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen fördern.



DAS HABEN WIR ERREICHT

4'700'000
Kinder
(48% Mädchen)



86'000
Junge Menschen



550'000
Eltern und
Betreuer:innen



105'000
Erzieher:innen



86
Flüchtlingsgemeinschaften



305
Programm-Partner



AUSWIRKUNG

FRÜHKINDLICHE
BETREUUNG UND
BILDUNG



41%

Sozio-emotionale
Lernergebnisse
von Kleinkindern sind in
unserem Programm
in Ghana um 41%
gestiegen.

GRUNDSCHUL-
BILDUNG



x 12,5

12.5 x mehr Schüler:innen
konnten am Ende unseres
Alphabetisierungsprogramms
in Mosambik lesen und Texte
verstehen.

GESCHLECHTERGLEICH-
STELLUNG UND
WOHLBEFINDEN VON
MÄDCHEN



79%

79% der Mädchen in
unserem Programm in
Tansania fühlen sich
sicher, Entscheidungen
über ihre eigene Bildung
zu treffen.

EMOTIONALES
WOHLBEFINDEN UND
KRISENBEWÄLTIGUNG



x 9,2

Die Anzahl der
vertriebenen Jugendlichen
in unserem Programm
in Uganda, die unter
Angstzuständen litten,
sank von 55% auf 6%.

Frühkindliche Betreuung und Bildung

PRIORITÄTEN: Kleinen Kindern hochwertige, spielerische und frühkindliche Lernmethoden sowie Betreuung ermöglichen, um so ihre Bildung und Entwicklung zu fördern.



2024 FORTSCHRITT: In Flüchtlings- und unterversorgten Gemeinschaften haben Tausende von Kindern ihre frühe Lesefähigkeit sowie ihre sozio-emotionalen Kompetenzen entwickelt. Eltern und Erzieher:innen wurden in Methoden geschult, mit denen eine starke Bindung zu Kindern aufgebaut werden und ihr Lernen sowie ihre Entwicklung mit spielbasierten Methoden gefördert werden kann.

Vertriebene Kinder erhalten eine Chance, sich zu entfalten

In der ugandischen Flüchtlingsiedlung Insingiro lernten mehr als 1'600 Eltern im Rahmen des Programms „Play To Grow“, vertrauensvolle Bindungen zu ihren Kindern aufzubauen und ihr Lernen sowie ihre Entwicklung mit spielbasierten Methoden zu fördern. Nur 37% der ugandischen Kinder erhalten eine frühkindliche Bildung – in Flüchtlingsgemeinden sogar noch weniger. In wöchentlichen Sitzungen lernten Eltern spielbasierte Erziehung und traumainformierte Betreuung. Dies führte dazu, dass sich die Zahl der positiven Eltern-Kind-Beziehungen verdreifacht hat und die Zahl der Eltern, die die Entwicklung ihrer Kinder spielbasiert fördern, um 93% gestiegen ist.

3x

Die Zahl positiver Eltern-Kind-Beziehungen hat sich mehr als verdreifacht, nachdem Eltern begonnen haben, das Lernen und die Entwicklung ihrer Kinder zu Hause durch Spielen zu unterstützen.



**MEHR
ERFAHREN**

„Ich hatte nie die Möglichkeit zu spielen oder zur Schule zu gehen. Ich war immer reizbar wegen der Art, wie ich aufgewachsen bin. Das Programm hat mir geholfen, Zeit für meine Kinder zu nehmen, um mit ihnen zu spielen und Spass zu haben.“

– Anita, Flüchtling und „Play To Grow“-Teilnehmerin, Uganda

Frühkindliche Entwicklung stärken

Knapp 5'000 Kinder in der ugandischen Siedlung Nakivale profitierten dank des Programms „Resilienz und Bildung durch Spielen“ von frühkindlicher Betreuung und Bildung. Für vertriebene Kinder ist Bildung lebenswichtig, doch viele kleine Kinder haben Lernschwierigkeiten. Dank dem von „Education Cannot Wait“ finanzierten und von Save the Children unterstützten Programm haben wir Klassenzimmer geschaffen, die mehr Sicherheit, Inklusivität und Verspieltheit bieten. Ausserdem haben wir eine Fortbildung für Lehrkräfte angeboten und die Hygiene- und Sanitäreinrichtungen verbessert. So wurde ein sicheres Schulumfeld geschaffen, in dem Kinder die Fähigkeiten erwerben können, die sie für eine erfolgreiche Zukunft benötigen.



SPIELEN
fördert die
Gehirnentwicklung in
der frühen Kindheit.

Einflussnahme auf die Bildungspolitik

Jedes Kind verdient einen guten Start in seine Bildung, doch nur wenige Schüler:innen in Ghana haben die Möglichkeit, spielbasiert zu lernen und sich zu entwickeln. Um dies zu ändern, haben wir gemeinsam mit dem Bildungsministerium über 4'100 Kindergärtner:innen im Umgang mit spielbasierten Ansätzen geschult und daran gearbeitet, spielbasiertes Lernen in das Bildungssystem und den Lehrplan zu integrieren. Die Lesekompetenz der Kinder verdoppelte sich bis zum Ende des Programms. Auch die Rechenkompetenz hat sich fast verdoppelt. Diese transformative, von der ELMA Foundation und der LEGO Foundation unterstützte Arbeit trägt dazu bei, dass sich die jungen Lernenden von heute und morgen entfalten können.



2x



Lesen- und Schreibfähigkeiten haben sich bei den Kleinkindern in unserem Programm mehr als verdoppelt.

41%



Die sozio-emotionalen Lernergebnisse der kleinen Kinder in unserem Programm stiegen um 41%.

Grundschulbildung



PRIORITÄTEN: Garantie, dass mehr Kinder im Grundschulalter eine bereichernde Lernerfahrung und verbesserte Lesefähigkeit sowie sozio-emotionale Lernkompetenzen haben.

FORTSCHRITT IN 2024: In mehreren Ländern, insbesondere in Burundi, Tansania und Ghana, verbesserten Kinder ihre Lese- und Schreibkompetenzen sowie ihre sozio-emotionalen Lernkompetenzen. Die Regierungen bekundeten zudem ihre Bereitschaft, spielbasiertes Lernen in die Bildungspolitik und die Lehrpläne zu integrieren.

Förderung der Alphabetisierung in Ghana, Tansania und Burundi

Vertreibung, Geschlechterdiskriminierung und Armut schränken den Zugang von Kindern zu Bildung ein. Fast 70% der Zehnjährigen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen verstehen einfache Texte nicht. In Ghana, Tansania und Burundi half die Kraft des spielbasierten Lernens den Kindern, ihre Lese- und Schreibkompetenzen zu verbessern und die Freude am Lernen zu entwickeln.

Dank des P3-Programms wurden mehr als 83'000 Lehrkräfte an rund 10'000 Schulen im ganzen Land ausgebildet. Dies führte zu einer Verbesserung in Worterkennung, im Lesefluss und beim Leseverständnis der Schüler:innen in Ghana. Durch das Programm lernten Lehrkräfte, wie sie interaktive, spielbasierte Lernstrategien wie Spiele und Geschichtenerzählen einsetzen können, um Schüler:innen Leseverständnis, Lesekompetenz und Lesefreude zu vermitteln. Schulen mit niedrigen Alphabetisierungsraten erzielten deutliche Fortschritte und eine verbesserte Chancengleichheit im Vergleich zu ähnlichen Schulen.

In Tansania sank der Anteil der Nichtleser:innen an Partnerschulen auf null, und 97% der Schüler beantworteten Verständnisfragen richtig. Das von Norwegen unterstützte EQIE-Programm trug zu den nationalen Bildungszielen bei, indem es Lehrkräfte darin schulte, spielbasierte Methoden zur Förderung der Lesekompetenz ihrer Schüler:innen einzusetzen.

In Burundi und Tansania stieg die Zahl der Schüler:innen unter den Flüchtlingen und Rückkehrern mit ausreichenden Lesekompetenzen deutlich an; dreimal mehr Schüler:innen zeigten sozio-emotionale Lernkompetenzen. Die Einführung von Leseclubs war einer der Faktoren, die zu dieser Veränderung beitrugen.



2.5x

Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder in Partnerschulen in Tansania gut lesen können, war 2,5 Mal höher als in anderen Schulen.

„Meine Einstellung hat sich verändert. Ich verstehe jetzt die wertvolle Rolle des Spielens beim Lernen und den positiven Einfluss auf unsere Schüler:innen. Ich bin Right To Play dankbar, dass sie uns dieses transformative Programm ermöglichen.“

– Abdul M. Conteh, Schulleiter, der gemeinsam mit einer Gruppe von Erzieher:innen an einer Schulung im Rahmen einer speziellen Partnerschaft zwischen dem sierraleonischen Bildungsministerium und Right To Play teilnahm.

SPIELEN
hilft Kindern, eine lebenslange Liebe zum Lernen zu entwickeln.

Stärkung der Bildungssysteme

Studien zeigen, dass spielbasiertes Lernen das Engagement und die Motivation der Schüler:innen in die Schule zu gehen fördert und die schulischen Leistungen verbessert.

Wir haben mit Regierungen und Verantwortlichen im Bildungsbereich zusammengearbeitet, um spielbasiertes Lernen in den Unterricht und in den Lehrplan zu integrieren. Ausserdem haben wir unsere Partner zusammengebracht, um Erfahrungen auszutauschen, wie Kinder durch spielerisches Lernen besser gefördert werden können.

In Mosambik haben wir die Regierung bei der Integration des spielbasierten Lernens in die Lehrerausbildung im Rahmen der nationalen Lehrplanreform unterstützt.

In Ruanda haben wir an der Aktionserklärung des Foundational Learning Exchange (FLEX) 2024 teilgenommen. Darin wird spielbasiertes Lernen erstmals als wichtige Bildungsmaßnahme anerkannt – ein Meilenstein für die Bildungspolitik in Afrika.

In Pakistan hat sich die Reichweite des Roshan Rostay-Programms verdreifacht. Durch Partnerschaften mit der Citizen Foundation und dem Indus Research Centre sowie dank der Förderung durch die Light Foundation ist das Programm von 150 auf 500 Schulen gewachsen. Dadurch haben Tausende weitere Kinder, die nicht zur Schule gehen, nun Zugang zu hochwertiger Bildung und die Chance, den Armutskreislauf zu durchbrechen.

In Sierra Leone wurden Lehrkräfte und Verantwortliche im Bildungsbereich in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium darin geschult, wie sie die Bildung und Entwicklung von Kindern durch spielbasiertes Lernen fördern können. Dadurch entstand eine solide Grundlage für die Ausweitung des spielbasierten Lernens im gesamten Bildungssystem.



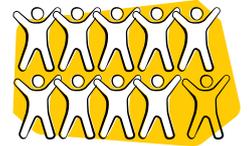
Grundschulbildung

Schüler:innen helfen, zukunftsfähige Kompetenzen zu entwickeln

Wir müssen Jugendlichen die erforderlichen Kompetenzen vermitteln, damit sie sich in der zukünftigen Arbeitswelt behaupten und entfalten können. In Ruanda erlernten mehr als 110'000 Schüler:innen MINT-Kompetenzen dank Lektionen in praktischem Maschinenbau, Programmieren und Robotik. Schüler:innen in Ruanda haben nur begrenzt Zugang zu MINT-Fächern, obwohl diese im Berufsleben zunehmend gefragt sind. Oftmals haben Jungen mehr Möglichkeiten und Zugang als Mädchen. Durch das Plug-in-Play-Programm hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, gemeinsam an interaktiven und kollaborativen Projekten zu arbeiten und erlangen so neues Selbstvertrauen und neue Fähigkeiten in Problemlösung.

In Pakistan reduzierte das Roshan Rostay-Projekt durch ein beschleunigtes Lernprogramm in ausserschulischen Bildungszentren Bildungsbarrieren für Kinder - insbesondere für Mädchen -, die nicht zur Schule gehen. Viele Kinder in Karatschi müssen die Schule abbrechen, weil ihre Eltern sich das Schulgeld nicht leisten können oder weil sie Mädchen sind. Das beschleunigte Lernprogramm nutzt spielerisches Lernen, um Schüler:innen einzubinden und ihnen zu helfen, ihren Bildungsrückstand nachzuholen, damit sie wieder in das Bildungssystem einsteigen können. Von den 1'500 eingeschriebenen Schüler:innen schlossen 90% die Schule ab. Das Programm wird nun erweitert, um Schüler:innen der Mittelstufe eine Berufsausbildung zu ermöglichen und ihnen den Berufseinstieg zu erleichtern.

90%



90% der 1'500 Schüler:innen, die das beschleunigte Lernprogramm in Karatschi absolvierten, bestanden die Prüfung und konnten in das Schulsystem integriert werden und ihre Ausbildung fortsetzen.

PARTNER IM FOKUS Norwegische Regierung

Seit mehr als 20 Jahren ist Norwegen über das Norwegische Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit (NORAD) ein wichtiger Partner für die Förderung von Bildung und Kinderschutz. Es stellt sicher, dass Kinder in Afrika, im Nahen Osten und in Asien Zugang zu hochwertiger Bildung und spielbasierten sowie inklusiven Programmen haben. Diese wichtige Partnerschaft wird 2025 dank eines mehrjährigen Zuschusses in Höhe von 25 Millionen US-Dollar fortgesetzt. Dieser soll die Bildung und psychosoziale Unterstützung von Kindern im Libanon, den Palästinensischen Gebieten, Tansania und Äthiopien stärken.



Foto: Ralph Azar



AMINATAS GESCHICHTE:

Erlebte Erfahrungen für die Förderung der Gemeinschaft nutzen

Nachdem Aminata als Kind vor dem Konflikt in Mali geflohen war, erlebte sie hautnah, wie Krisen Kinder vom Schulbesuch abhalten. Entschlossen, etwas zu verändern, gründete sie eine gemeindebasierte Organisation, um die Bildung vertriebener Kinder zu unterstützen. Durch das von Global Affairs Canada geförderte Projekt EMPOWER erhält sie finanzielle Unterstützung, um Hunderten von Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen und ihnen einen sicheren Raum zum Lernen und Wachsen zu bieten. **„All diese Schwierigkeiten haben mich motiviert, eine Organisation zu gründen, die der Gemeinschaft - insbesondere Kindern - hilft.“**

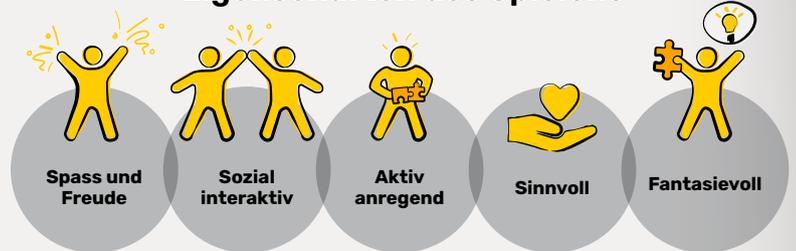
MEHR
ERFAHREN



Spielen beeinflusst die Art und Weise, wie Kinder lernen, wachsen und sich sicher fühlen

Spielbasiertes Lernen hilft Kindern, Selbstvertrauen aufzubauen, kritisches Denken und Entscheidungskompetenzen zu entwickeln sowie mit anderen zusammenzuarbeiten. Für Kinder in Notsituationen schafft das Spiel eine integrative, anregende und unterstützende Umgebung, in der sie sich ausdrücken, mit Angst und Traumata umgehen und die Hoffnung bewahren können. Durch Kunst, Sport, angeleitetes Spiel oder freies Spiel können Erzieher:innen und Betreuer:innen sicherstellen, dass jedes Kind zielgerichtet und mit Freude lernen kann.

Eigenschaften des Spielens



Die Kraft des Spielens

„Spielbasiertes Lernen gilt im Bildungsbereich als wirksamer Ansatz, um Schüler:innen aktiv in den Lernprozess einzubinden. Es macht das Lernen angenehmer und relevanter, wodurch wiederum die Motivation und das Behalten von Informationen verbessert werden.“

– Vereinte Nationen

Die Vereinten Nationen rufen den Weltspieltag ins Leben

Right To Play und seine Partner:innen haben erfolgreich die offizielle Anerkennung des Internationalen Tag des Spielens (IDOP) durch die Vereinten Nationen durchgesetzt. Dieser Meilenstein unterstreicht die Bedeutung des Spiels für das Lernen, das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern. Dieser Erfolg ist entscheidend, um politische Veränderungen voranzutreiben, Finanzierungen zu sichern und somit das Recht auf Spiel aller Kinder zu schützen. Am 11. Juni 2024 feierten wir gemeinsam mit unseren Gemeinden, Partner:innen und Spender:innen den ersten IDOP. Dadurch ergab sich ein reger Austausch mit über 12'000 Teilnehmer:innen und Partner:innen in unseren Programmländern.



Foto: Pascal, @isophotography

Der Right-To-Play-Ansatz für spielbasiertes Lernen

Wir schätzen alle Arten des Spiels. Studien und unsere eigenen Erkenntnisse zeigen jedoch, dass Spielen das Lernen und die Entwicklung von Kindern am meisten fördert, wenn es von Kindern und Erwachsenen wie Eltern, Betreuer:innen oder Lehrkräften gemeinsam geleitet wird.



MEHR
ERFAHREN



DELAS GESCHICHTE:

Schüler:innen und Lehrkräfte spielerisch inspirieren

Dela, Lehrerin einer 6. Klasse in Ghana, hatte Schwierigkeiten, eine Klasse mit 70 Schüler:innen mit herkömmlichen Methoden zu unterrichten. Die Kinder waren unmotiviert oder fehlten, und sie griff oft zu strengen Disziplinarmaßnahmen, um ihre Aufmerksamkeit zu halten. Nach der Teilnahme an der Schulung von Right To Play integriert Dela nun Lieder, Gruppenaktivitäten und aktive Lernansätze in alle Fächern, die sie unterrichtet. Dadurch wurden ihre Schüler:innen engagierter, selbstbewusster und lernbegieriger: **„Wenn ich sehe, wie meine Schüler:innen spielbasiert lernen, fühle ich mich so erfüllt, denn lange Zeit fehlte die Freude am Lernen.“** Über ihren YouTube-Kanal „Dela’s Corner“ inspiriert sie nun andere Erzieher:innen mit Ideen für spielbasierten Unterricht.

Foto: Right To Play Ghana

Geschlechtergleichstellung und Wohlbefinden von Mädchen

PRIORITÄTEN: Mädchen und junge Frauen dabei unterstützen, Selbstvertrauen zu entwickeln und schädliche gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen, indem Programme zur Förderung von Führungsqualitäten und der Gleichstellung der Geschlechter angeboten werden.



FORTSCHRITT IN 2024: Tausende Mädchen konnten ihr Recht auf Bildung wahrnehmen, sich gegen Gewalt und Missbrauch und deren Bekämpfung einsetzen sowie sich über ihren Körper und ihre Rechte informieren.

Den Stimmen von Mädchen Gehör verschaffen

Wenn Mädchen gehört, unterstützt und einbezogen werden, gewinnen sie das Selbstvertrauen, ihre Zukunft selber zu gestalten. Die Schaffung eines sicheren Umfelds, in dem sie ihre Meinung äussern, Hindernisse überwinden und für ihre Rechte eintreten können, ist der Schlüssel zu einer gerechteren Welt. Im Senegal hatten Mädchen und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Rahmen des RECAF-Jeu-Projekts die Möglichkeit, die Herausforderungen in ihren Gemeinden zu identifizieren und ihre Bedenken direkt mit Regierungsvertretern zu teilen. Wir haben im Senegal eine nationale Jugendkonferenz einberufen, bei der die jungen Teilnehmer:innen eindringlich über die Hindernisse, mit denen Mädchen konfrontiert sind, und über die Bedeutung des Sports in ihrem Leben berichteten. Im Libanon haben Hunderte Mädchen ihre Erfahrungen mit geschlechtsspezifischer Gewalt in Tage- und Zeichenbüchern festgehalten und ihre Ideen dargelegt, wie sie sich dem widersetzen können. Auch Jungen nahmen an den Aktivitäten teil und lernten, welche Auswirkungen Gewalt auf Mädchen und Frauen hat und wie sie sich für die Rechte von Mädchen einsetzen können.

69%



69% der Teilnehmer:innen im Senegal meldeten einen Rückgang geschlechtsspezifischer Gewalt.

Mädchen in der Schule halten

In Tansania erlangten 4'800 Mädchen, darunter 150 Mädchen mit Beeinträchtigungen, die Fähigkeiten, das Selbstvertrauen und die Unterstützung, um in der Schule zu bleiben und die weiterführende Schule zu besuchen. Nur 34% der Mädchen in Tansania schaffen es über die Grundschule hinaus. Geschlechterdiskriminierung, eine schlechte Schulinfrastruktur und schädliche Geschlechternormen schränken ihre Möglichkeiten ein. Das Projekt „Save Her Seat“ überwindet diese Barrieren, indem Lehrkräfte die Möglichkeit erhalten, Mädchen zur Teilnahme am Unterricht zu ermutigen, indem es Gemeinschaften in Gespräche über die Rechte von Mädchen einbindet. Mit Unterstützung der African Inland Church Tanzania und der Liverpool Football Club Foundation gründeten Lehrkräfte Mädchenklubs, die sichere Räume für Mädchen schaffen, wo diese lernen, teilen und führen können.

99%



In Tansania haben 99% der Teilnehmerinnen, die zuvor die Schule verlassen hatten, die Schule wieder aufgenommen und sind dort geblieben.

PARTNER IM FOKUS

Aahung, Pakistan

Aahung ist eine anerkannte NGO im Bereich Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte. Sie arbeitet oft in schwierigen Kontexten, in denen schädliche Geschlechternormen das Wissen und die Möglichkeiten der Mädchen einschränken. Aahung und Right To Play arbeiten beim Projekt „What Works 2“ zusammen. Das Ziel ist, Gewalt gegen Frauen und Mädchen durch die Integration geschlechtertransformativer Bildung und spielbasierten Lernens in den Schulen zu reduzieren. Mit dem Projekt werden Mädchen in 160 Schulen erreicht, wo nach Aahungs Lehrplan zu Pubertät und Entwicklung, Menstruationsgesundheit, schädlichen sozialen Praktiken, körperlicher Unversehrtheit, Menschenrechten, sexueller Belästigung und Gruppenzwang unterrichtet wird.

SPIELEN
baut Geschlechterbarrieren
ab und hilft Mädchen, ihre
Rechte einzufordern.



Gesunde Entscheidungen, gesunde Körper

Zu viele Teenager wachsen ohne Zugang zu genauen Informationen über ihre Gesundheit auf. Für Mädchen bedeutet dies, dass sie häufiger früh schwanger werden, während der Menstruation die Schule versäumen oder nicht wissen, an wen sie sich wenden können, um Hilfe zu erhalten. Über das SHARE-Projekt haben Jugendliche in Ghana, Mosambik und Uganda Zugang zu Mentorengruppen, in denen sie Fragen zu ihrem Körper und ihrer Gesundheit stellen und sich über ihre Rechte informieren können. Tausende Mädchen und Jungen im Teenagealter haben Selbstvertrauen, Lebenskompetenzen und Zugang zu Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit erhalten – viele zum ersten Mal.

In Uganda besuchten 96% der Mädchen alle Sitzungen abschliessend und viele von ihnen berichteten von mehr Wissen, Handlungsfähigkeit und Unterstützung. In Ghana ist die Zahl der Mädchen, die an die sexuellen Rechte der Jugend glauben, um 77% gestiegen. In Mosambik werden 88% der Mädchen gefördert, um Informationen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit einzuholen.

85%

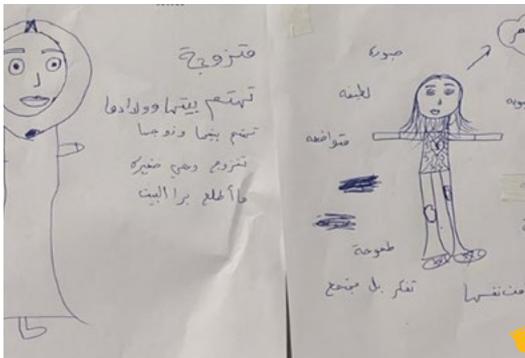


In Ghana geben 85% der Teilnehmer:innen an, dass sie selbstbewusst Nein zum Sex sagen können.

Platz für die Stimmen der Mädchen schaffen

Jeden Tag sind Mädchen auf der ganzen Welt von Geschlechterdiskriminierung, Gewalt und schädlichen Geschlechternormen betroffen. Zu oft leiden sie im Stillen und haben kein Mitspracherecht bei der Entwicklung von Lösungsvorschlägen. Wir arbeiten daran, das zu ändern.

Im Libanon und im Senegal haben wir Mädchen zusammengebracht, um über diese Themen zu reden. Mithilfe von Tagebüchern, Zeichnungen, Rollenspielen und Photovoice* drückten sie die Herausforderungen aus, vor denen sie stehen, und welche Lösungen sie sich wünschen.



Im Libanon zeichneten Mädchen ihre weiblichen Vorbilder und wie sie sich selbst als Führungspersönlichkeiten sehen. In dieser eindrucksvollen Zeichnung stellte ein junges Mädchen zwei Erfahrungen gegenüber: eine traditionelle Figur, von der erwartet wird, dass sie zu Hause bleibt und jung heiratet, und eine geförderte Figur, die stark, selbstbewusst, ehrgeizig und entschlossen ist, ihrer Gemeinschaft etwas zurückzugeben – und Jeans mit Löchern an den Knien trägt. Die Zeichnung zeigt, wie Mädchen mit widersprüchlichen Erwartungen umgehen und wie sie sich eine Zukunft voller Sinn, Stärke und Führungsstärke vorstellen.

In dieser Zeichnung hat ein Mädchen ihre Vorstellung von weiblicher Führung dargestellt: eine Fußballspielerin. Sie respektiert andere, sagt, was sie denkt, vertraut sich selbst und hat keine Angst, aufzufallen. Die Adjektive auf den Post-It-Notizen lauten: mutig, selbstbewusst, unabhängig, unterstützend, respektvoll, zielorientiert, bescheiden und erfolgreich. Diese Übung zeigte, wie sich Mädchen Führung vorstellen: nicht als Macht über andere, sondern als Selbstachtung, Stärke und Sorge um ihre Gemeinschaft.



Im Senegal haben 17 Mädchen Fotos gemacht und Geschichten über die Hindernisse geschrieben, die ihnen beim Sport im Weg stehen, und über die Rolle des Sports in ihrem Leben.

*Photovoice ist ein transformatives Tool, das Forschungsergebnisse in reale Auswirkungen umsetzt. Indem wir die Stimmen und Lebenserfahrungen der Mädchen in den Mittelpunkt stellen, gewinnen wir nicht nur Einblicke in die Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen, sondern auch in die Lösungen, die sie bereits in sich tragen.



„Durch die Fotografie konnte ich zeigen, was Worte nicht immer ausdrücken können. Es ist ein Sieg für uns, dass unsere Bilder in der Gemeinschaft ausgestellt und diskutiert werden.“ – Teilnehmerin im Senegal

Emotionales Wohlbefinden und Krisenbewältigung

PRIORITÄTEN: Kindern, einschliesslich marginalisierten, geflüchteten und vertriebenen Kindern, spielerische psychosoziale Unterstützung bieten, die ihr Wohlbefinden verbessert und ihnen hilft, weiter zu lernen.



FORTSCHRITT IN 2024: Tausende Kinder im Libanon, in den Palästinensischen Gebieten, in Ghana und Mali nahmen an Programmen teil, die ihnen Sicherheit boten und ihnen halfen, mit ihrer gegenwärtigen Situation zurechtzukommen, zu heilen und wieder zum Lernen zurückzukehren. Tausende weitere könnten dank unseres politischen Wirkens, das sich für die Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Bildung und des Wohlergehens von Kindern in fragilen Kontexten und langwierigen Krisen eingesetzt hat, ähnliche Möglichkeiten bekommen.

Giving Hope-Konferenz: Investition in psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung

Im April waren wir Gastgeber der Giving Hope-Konferenz, die 150 Expert:innen, Partner:innen und Unterstützer:innen in Oslo, Norwegen, zusammenbrachte, um die dringenden Probleme der psychischen Gesundheit und des psychosozialen Unterstützungsbedarfs von Kindern in kritischen und Krisenkontexten zu diskutieren. Kindern in Krisen fehlt es oft an der psychischen und psychosozialen Unterstützung, die sie benötigen, um mit der Situation umzugehen, zu lernen und sich zu entwickeln. Unsere CEO Susan McIsaac sprach über unsere Arbeit, mit der wir auf die Bedürfnisse von Kindern auf der ganzen Welt reagieren, indem wir spielbasierte Programme anbieten, die Heilung und Widerstandsfähigkeit fördern. Gemeinsam mit NORAD, UNICEF, Save the Children, der LEGO Foundation und anderen Organisationen haben wir die Notwendigkeit gestärkter Partnerschaften, intensiverer Forschung und der Investition in Ressourcen für nachhaltige Massnahmen betont. Somit wollen wir sicherstellen, dass jedes Kind die Unterstützung erhält, die es benötigt.



Emotionales Wohlbefinden und Krisenbewältigung

Lokalisierung in der Praxis: von der Gemeinschaft geleitete Lösungen in Mali

In den Krisenregionen Malis führen lokale Organisationen Notfall-Bildungsmassnahmen durch, die Kindern dabei helfen, auch während ihrer Vertreibung weiter zu lernen. Mehr als ein Jahrzehnt Konflikt und Unsicherheit haben das Bildungswesen in Mali stark beeinträchtigt. Viele Schulen wurden zerstört, Lehrkräfte vertrieben und Familien mussten ihr Zuhause zurücklassen. Das EMPOWER-Programm vergibt direkte Zuschüsse an gemeindebasierte Organisationen, die von Personen geleitet werden, die selbst Erfahrungen mit Vertreibung und Flucht gemacht haben. Mit den Zuschüssen werden temporäre Lernzentren unterstützt, die den Zugang zu hochwertiger Bildung verbessern, sowie andere lokal geleitete Lösungen, die Ressourcenlücken schliessen und sichere, integrative Lernräume bieten, in denen Kinder heilen und sich entfalten können.



„Ich schämte mich, Ausländerin zu sein, und mein Selbstwertgefühl war sehr niedrig. Die Spielsitzungen helfen mir, mich integriert und als Teil eines Teams zu fühlen. Ich fühle mich respektiert.“

– Nadira, 12, ein palästinensisch-syrisches Flüchtlingsmädchen, das jetzt im Libanon lebt

**MEHR
ERFAHREN**



Bildung in Notsituationen

In Krisenzeiten kommt die Bildung oft zum Erliegen. Schulen werden als Notunterkünfte genutzt, Lehrkräfte werden vertrieben und Kinder bleiben ohne die Sicherheit und Unterstützung, die ihnen die Schule bietet. Die Strategie von Right To Play zur Bildung in Notsituationen und langwierigen Krisen stellt sicher, dass der Lernprozess auch in Krisensituationen fortgesetzt werden kann. Die humanitäre Hilfe wird auf eine langfristige Entwicklung ausgerichtet und den lokalen Bedürfnissen der Gemeinschaft angepasst. Im Jahr 2024 haben wir diese Strategie in Mali, Pakistan, dem Libanon, Burundi, Tansania und den palästinensischen Gebieten in die Praxis umgesetzt, indem wir spielbasiertes Lernen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit, des emotionalen Wohlbefindens und des Lernens eingesetzt haben.



PARTNER IM FOKUS

Sama, Libanon

Die Kinder im Libanon leiden unter der wirtschaftlichen und politischen Instabilität, die das Land in den letzten Jahren heimgesucht hat und die sich 2024 noch verschärft hat. Sama for Development ist eine Organisation vor Ort, die für ihre engen Beziehungen zur Gemeinschaft, ihre Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten und für ihre langjährige Erfahrung in der Unterstützung von Kindern in Krisensituationen bekannt ist. Dank unserer Partnerschaft hat Sama Aktivitäten für mehr als 700 vertriebene Kinder organisiert, 20 Betreuerinnen und Betreuer vor Ort ausgebildet und die kommunalen Unterstützungssysteme gestärkt.

SPIELEN
hilft Kindern, mit
Traumata umzugehen
und sich davon zu
erholen.

„Spielen ist für Kinder eine Möglichkeit, ihr Trauma zu verarbeiten, weil sie lernen, ihre Gefühle auf ihre eigene Weise auszudrücken. Spielen ist eine Sprache, die jedes Kind spricht.“

– Racha Nasreddine, Geschäftsführerin, Right To Play Libanon

Kindernotfallfonds unterstützt Kinder in Krisen

Im Libanon und in den Palästinensischen Gebieten fanden Kinder dank Spenden an den Kindernotfallfonds Sicherheit, psychosoziale Unterstützung und die Möglichkeit, weiter zu lernen. Im Gazastreifen und im Westjordanland erhielten über 5'000 Kinder Hygienekits und nahmen an Sitzungen zur psychosozialen Unterstützung teil. 600 Kinder, die aus ihrem Zuhause vertrieben worden waren, bekamen Jacken und warme Kleidung, um sich auf den Winter vorzubereiten. Im Libanon erhielten mehr als 7'000 Kinder und Familien in sicheren Räumen psychosoziale Unterstützung durch ausgebildete Coaches aus ihren Gemeinden. 95% der Teilnehmer:innen hatten das Gefühl, dass sie ihre Gefühle nach den Sitzungen besser ausdrücken konnten.



95%

95% der Teilnehmer:innen im Libanon hatten das Gefühl, dass sie ihre Gefühle nach den Sitzungen besser ausdrücken konnten.

84%

84% der vertriebenen Jugendlichen, die an einem Sportprogramm für Entwicklung in Uganda teilnahmen, gaben an, sich emotional wohlfühlen – im Vergleich zu den 32%, die nicht teilgenommen haben.

89%

In unseren indigenen Programmen in Kanada gaben 89% der Jugendlichen an, dass das Programm ihnen geholfen hat, positive Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Ausgewählte Partnerschaften



Im Jahr 2024 erhielt Right To Play Switzerland bedeutende Unterstützung von wirkungsvollen Partnerschaften.

Swiss Haute Horlogerie Manufacturer Audemars Piguet

Im Jahr 2024 leistete Swiss Haute Horlogerie Manufacturer Audemars Piguet durch die Versteigerung eines einzigartigen Uhrenmodells einen bedeutenden Beitrag zu spielerischen Bildungsinitiativen in Uganda und Tansania. Mit dem Zuschuss wurde das Projekt „**Play-based Learning for Life Skills**“ finanziert, das darauf abzielt, die Lernergebnisse und Lebenskompetenzen von marginalisierten Kindern und Jugendlichen durch innovative, spielerische Methoden zu verbessern.

Mit dieser flexiblen Finanzierung wurden fünf Bildungsprojekte unterstützt, darunter die Initiative „**Play To Grow Flex**“, die auch von der LEGO Foundation gefördert wurde. Ein Teil des Programms wurde auch für den Aufbau von Organisationskapazitäten verwendet, wodurch wir Führungsfähigkeiten, Mitarbeiterschulung, Monitoring- und Evaluierungsmassnahmen, spielerisches Lernen und unsere digitale Reichweite stärken konnten.

Bis Ende 2024 erreichten wir mit einer kombinierten Finanzierung 59'000 Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren. Die Projekte erzielten deutliche Ergebnisse, darunter verbesserte Lehrerkapazitäten, verstärkte positive Erziehungspraktiken und bemerkenswerte Fortschritte bei den Lebenskompetenzen der Kinder.



Olympic Refuge Foundation

Mit der grosszügigen Unterstützung der Olympic Refuge Foundation ist Right To Play in der Lage, das Projekt „**Sport Protects - Kukivi**“ in Burundi mit einem dreijährigen Zuschuss von USD 973'751 (2024-2027) durchzuführen. Diese Initiative zielt darauf ab, durch die Kraft des Sports die Lebenskompetenzen und die psychische Widerstandsfähigkeit von 16'000 konfliktbetroffenen und vertriebenen Jugendlichen (50% Mädchen) im Alter von 15 bis 20 Jahren zu stärken.

Das Sport Protects - Kukivi baut auf dem Erfolg des Programms „**Game Connect**“ in Uganda auf, das ebenfalls von der Olympic Refuge Foundation finanziert wurde. Nach der Teilnahme am Game Connect-Programm ging der Anteil der Teilnehmer:innen mit Anzeichen einer Depression von 57% auf 6% zurück. Ebenso verringerte sich der Anteil Teilnehmer:innen mit Anzeichen von Angstzuständen deutlich von 55% auf 6%. Ungefähr 79% der teilnehmenden Personen berichteten über ein verbessertes psychisches Wohlbefinden. Im ersten Jahr seines Bestehens hat Kukivi bereits Trainer:innen geschult und Jugendliche in strukturierte Spielsitzungen eingebunden. In der Folge zeichneten sich erste Anzeichen für ein verbessertes Selbstwertgefühl und eine stärkere soziale Bindung ab.



Foto: Rodney Mpumbya (oben), Wide Communications (unten)

Besonderes Highlight



Sich gemeinsam bewegen, um etwas zu bewegen: 100km in 24 Stunden nonstop!

Im August 2024 stellten sich Annette Syz, Geschäftsführerin von Right To Play Switzerland und Mitbegründerin Sonja Ringdal einer aussergewöhnlichen Herausforderung: Die 100km-Wanderung von RockandHike um den Zürichsee. Fast 24 Stunden lang sind sie ohne Unterbrechung gelaufen und dabei an ihre Grenzen gegangen, um das Bewusstsein für Kinderrechte und Bildung zu stärken und Spenden zu sammeln.

Ihr Ziel war es, die Bedeutung einer hochwertigen Bildung und die Kraft des Spielens hervorzuheben, um Kindern dabei zu helfen, die Fähigkeiten zu entwickeln, die sie für eine bessere Zukunft benötigen.

Dank der grosszügigen Unterstützung von Freunden, Familienmitgliedern und Spendern aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus, konnten sie beeindruckende CHF 51'804 sammeln. Mit dem Geld werden Right To Play-Programme auf der ganzen Welt unterstützt, die Kindern helfen, in der Schule zu bleiben, Ausbeutung zu vermeiden und sich zu selbstbewussten, widerstandsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Mit ihrem Einsatz haben Annette und Sonja bewiesen, wie wichtig es ist, sich nicht nur körperlich, sondern auch für einen guten Zweck zu bewegen.



Right To Play Switzerland freut sich sehr, im Jahr 2024 zwei neue Botschafter:innen begrüßen zu dürfen:



Vanessa Knecht

Vanessa Knecht, eine Profigolferin aus Zürich, nahm im November an der Right To Play Quiz Night teil und präsentierte gleich selbst eine Frage über sich. Im darauffolgenden Monat nahm sie im Rahmen des Weihnachtsspiels der ZSC Lions den feierlichen Check im Namen von Right To Play entgegen. Vanessas Engagement zeigt, wie sehr sie sich für die Förderung von Kindern durch Sport und spielerisches Lernen einsetzt.



Pat Perry

Pat Perry ist einer der grössten Mentalmagier unserer Zeit. Er inspiriert Kinder und Erwachsene mit seiner Kunst und erlebt jeden Tag, wie Spiel motiviert, Kreativität fördert und das Denken anregt. Sein Ziel als Right To Play-Botschafter ist es, etwas Magie in das Leben von Kindern zu bringen, sie durch Spiel zu stärken und ihnen in schwierigen Zeiten Leichtigkeit und Verbindung zu anderen Menschen zu ermöglichen.



Quiz Night - im Klassenzimmer

Die sechste Ausgabe der jährlichen Charity Quiz Night in Zürich stand ganz unter dem Motto "spielerisches Klassenzimmer" und war entsprechend mit Schulutensilien dekoriert. An dem Abend wurden beeindruckende CHF 107'300 zur Unterstützung der "Play Your Part"-Kampagne gesammelt. Moderiert wurde der Anlass von TV-Bekanntheit Pascale Menzi und unserem Botschafter und Stiftungsratsmitglied Marco "Büxi" Büchel. Natürlich durfte auch die beliebte Quiztradition, eine Tombola und eine Wohltätigkeitsauktion nicht fehlen. Alle Gäste und Botschafter:innen - darunter Roger Furrer, Vanessa Knecht, Carlos Lima, Alexander Martinez und Pat Perry - hatten das gemeinsame Ziel, Kinder durch spielerisches Lernen zu unterstützen. Der Close-up-Zauberer Pat brachte einen Hauch von Magie in den Abend und verzauberte das Publikum mit seiner Darbietung.



Reise nach Ghana

Im Oktober 2024 reiste Annette Syz, Geschäftsführerin von Right To Play Switzerland, mit einer Delegation nach Ghana, um die transformative Kraft des spielerischen Lernens in der Praxis zu erleben. Begleitet wurde sie von den Botschafter:innen Roger Furrer, Théo Gmür, Lucas Malcotti, Alexander Martinez und Anouk Vergé-Dépré. Vor Ort kamen sie direkt mit Schüler:innen und Pädagog:innen ins Gespräch und erfuhren, wie spielerisches Lernen das Selbstvertrauen, die Kreativität und die Führungsqualitäten von Kindern fördert.

Der Besuch machte deutlich, wie wichtig starke lokale Partnerschaften sind. In Ghana arbeitet Right To Play Hand in Hand mit Gemeinden, Ministerien und NGOs, um die Geschlechtergleichstellung zu fördern und die Bildungsergebnisse zu verbessern. Die Botschafter:innen nahmen an Aktivitäten im Unterricht teil, inspirierten die Schüler:innen und zeigten, dass Spielen ein wirkungsvolles Instrument für Lernen und Wachstum sein kann.

Diese Reise bekräftigte unsere Mission: Mit der Kraft des Spielens Kinder bilden, stärken und ihnen dabei zu helfen, Widrigkeiten zu überwinden und ihr volles Potenzial zu entfalten.

Erfahren Sie mehr über diese Erfahrung von Lucas und Théo in den folgenden Berichten:



Spender:innen und Unterstützer:innen



Wir danken allen Privatpersonen und Organisationen, die uns im Jahr 2024 unterstützt und begleitet haben. Gemeinsam können wir die Zukunft von Millionen von Kindern und Jugendlichen in Bewegung setzen und ihnen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben. Nachfolgend sehen Sie einen Auszug unserer vielfältigen Gönnerschaft.

- A** Peter Ackermann/Rotary Club
Olten-West
Association Suisse Musique et Vie
AW Baumanagement AG
- B** Barry Callebaut's Cocoa Horizons
Foundation
Baur Immobilien AG
BE Bio Energy Group AG
Hans & Brigitte Bidermann
Martin & Barbara Bidermann
Etienne Boitel & Susann Frölicher Boitel
Philippe & Sandra Blatter
Martinus Brandal
- C** Caffè Carlito F.lli Schillig AG
Patrice & Kathrin Choffat
- D** Däster-Schild Stiftung
- E** EFG Bank AG
Egli Gartenbau AG
Emil Frey AG
- F** Fondation Philanthropique Famille
Sandoz
Fondation Smartpeace
Dr. Christoph Franz & Isabelle Schaal
Frey Charitable Foundation
Fürstentum Liechtenstein, Ministerium
für Äusseres, Bildung und Sport
- G** Green Leaves Education Foundation
Gemeinde Küsnacht
Gemeinde Zollikon
Goldbach Neo
- H** August Hatecke & Anja Levermann
Michael & Carola Hartweg
Hasenacher Stiftung
Karin & Lonnie Howell
Martin Howell
- I** Infront Sports & Media AG
- J** Jacobs Foundation
Patrik & Claudia Jeuch-Bidermann
- K** Tom Kessler & Anne-Sophie Dreier
Marco Kern
Morten Kleven
Steve & Corinne Koltès
- L** Erik Lynne
- M** Mitglieder des Right To Play
Stiftungsrats und ihre Familien
MME Legal AG
- N** Nadimco AG
Nahmani Family Holding AG
- O** Olympic Refuge Foundation
- P** Lionel Poggio & Dr. Hilary Paul Poggio
Promedica Stiftung, Chur
- R** Rahn+Bodmer Co.
Right To Play Friends Valais
Rolex
- S** Christa, Paul & Constantin Schenker
Stiftung Abantu
Stiftung Drittes Millennium
Ola Ström
Swiss Haute Horlogerie Manufacturer
Audemars Piguet
Ines Syz
- T** Martin Tschudi & Nicole Burth Tschudi
- U** Ursimone Wietlisbach Foundation
UEFA Foundation for Children
Uniscientia Stiftung
- V** Robert Van Malder
Vontobel Stiftung
- W** Walter Haefner Stiftung
Beatrice Weber-Wiki
- Z** zCapital AG
ZSC Lions Eishockey AG
Zustiftung Klara Jucker-Kurt
der Fondation Philanthropia

Unsere Botschafter:innen

Ein grosses Dankeschön an alle unsere Botschafter:innen, die unsere Arbeit im Jahr 2024 unterstützt und gestärkt haben.

Aleksander Aamodt Kilde, Alpinski, Norwegen

Chemmy Alcott, Alpinski, Vereinigtes Königreich

Kayla Alexander, Basketball, Kanada

Bianca Andreescu, Tennis, Kanada

Nora Angehrn, Golf, Schweiz

Miranda Ayim, Basketball, Kanada

Billy Bridges, Sledge-Eishockey, Kanada

Marco Büchel, Stiftungsratsmitglied, Alpinski, Liechtenstein

Matthijs Büchli, Radsport, Niederlande

Dario Cologna, Langlauf, Schweiz

Thomas Dekker, Radsport, Niederlande

Marijn de Vries, Radsport, Journalist, Host, Niederlande

Diggy Dex, Sänger/Komponist, Niederlande

Sasha DiGiulian, Klettern, Vereinigte Staaten

Uschi Disl, Biathlon, Deutschland

Eva Drummond-de Goede, Feldhockey, Niederlande

Sam Effah, Leichtathletik, Kanada

Halvor Egner Granerud, Skispringen, Norwegen

Géraldine Fasnacht, Freeride Snowboard, Schweiz

Allyson Felix, Leichtathletik, Vereinigte Staaten

Nouchka Fontijn, Boxen, Trainerin, Sprecherin, Niederlande

Severin Freund, Skispringen, Deutschland

Akwasi Frimpong, Skeleton, Niederlande

Roger Furrer, Golf, Schweiz

Théo Gmür, Para-Alpinski, Schweiz

Sasha Gollish, Leichtathletik, Kanada

Marco Hagemann, Kommentator und Moderator, Deutschland

Martina Hingis, Tennis, Schweiz

Alison Jackson, Radsport, Kanada

Therese Johaug, Skilanglauf, Norwegen

Hugo Kennis, TV-Koch, Niederlande

Bruno Kernen, Alpinski, Schweiz

Vanessa Knecht, Golf, Schweiz

Carlos Lima, Handball, Schweiz

Aksel Lund Svindal, Alpinski, Norwegen

Rosie MacLennan, Turnen, Kanada

Lucas Malcotti, Fechten, Schweiz

Sadio Mané, Fussball, Senegal

Alexander Martinez, Leichtathletik, Schweiz

Diana Matheson, Fussball, Kanada

Brolin Mawejje, Snowboard, Uganda, Vereinigte Staaten

Marnie McBean, Rudern, Kanada

Anders Mol, Beachvolleyball, Norwegen

Ragnhild Mowinckel, Alpinski, Norwegen

Tanguy Nef, Alpinski, Schweiz

Marissa Papaconstantinou, Para-Leichtathletik, Kanada

Pat Perry, Mentalmagier und Zauberer, Schweiz

Suzann Pettersen, Golf, Norwegen

Andrew Poje, Eiskunstlauf, Kanada

Grace Prendergast, Rudern, Vereinigtes Königreich

Nathan Redmond, Fussball, Vereinigtes Königreich

Laurence Rochat, Langlauf, Schweiz

Bernhard Russi, Ehrenamtliches Stiftungsratsmitglied, Alpinski, Schweiz

Abdi Salam Ali, Leichtathletik, Schweiz

Pien Sanders, Feldhockey, Niederlande

Maximilian Schachmann, Radsport, Deutschland

Anna Schaffelhuber, Para-Alpinski, Deutschland

Lauritz Schoof, Rudern, Deutschland

Alex & Maia Shibutani, Eiskunstlauf, Vereinigte Staaten

Pascal Siakam, Basketball, Kamerun

Birgit Skarstein, Rudern, Skilanglauf, Norwegen

Arvin Slagter, 3x3 Basketball, Niederlande

Sami Jo Small, Eishockey, Kanada

Ben Sonnemans, Judo, Unternehmer, Niederlande

Christian Sørum, Beachvolleyball, Norwegen

Lauren Stam, Feldhockey, Niederlande

Jeroen Stekelenburg, Sportjournalist, Niederlande

Amelie Stiefvatter, Filmemacherin und Moderatorin, Deutschland

Johannes Thingnes Bo, Biathlon, Norwegen

Maarten Tjallingii, Radsport, Niederlande

Thijs van Dam, Feldhockey, Niederlande

Eva van Timmeren, Content Creator, Niederlande

Tessa Veldhuis, Rugby, TV-Moderatorin, Niederlande

Rivkah op het Veld, Sportjournalistin, Niederlande

Anouk Vergé-Dépré, Beachvolleyball, Schweiz

Anouk Vetter, Leichtathletik, Niederlande

Andreas Wenzel, Alpinski, Schweiz

Hayley Wickenheiser, Eishockey, Kanada

Erica Wiebe, Wrestling, Kanada

Markus Zberg, Radsport, Schweiz

Mats Zuccarello, Eishockey, Norwegen

AMNAS GESCHICHTE:

Gleiche Chancen für Mädchen

Amna musste Geschlechterbarrieren überwinden, um ihrer Leidenschaft für Cricket nachgehen zu können. In ihrer Heimat Pakistan galt Sport für Mädchen als unangemessen, und sie stieß auf Widerstand in ihrer Gemeinde und Familie. Sie nahm am GOAL-Programm teil und entwickelte das Selbstvertrauen und die Führungsqualitäten, um diese Normen zu hinterfragen. Was als persönlicher Kampf begann, wurde zu einer Mission, andere Mädchen zu fördern. Heute leitet sie eine Cricket-Akademie und bietet über 200 Mädchen einen sicheren Ort zum Trainieren und zur persönlichen Weiterentwicklung.

MEHR
ERFAHREN



„Statt mich zu unterstützen, sagten meine Klassenkamerad:innen Dinge wie: ‚Du bist nur ein Mädchen und kannst nicht Cricket spielen.‘ Aber mein Coach stand mir zur Seite. Sie motivierte mich immer wieder und sagte mir, dass ich Potenzial habe. Right To Play hat mir die nötigen Lebenskompetenzen vermittelt, um meine Träume zu verwirklichen.“

– Amna, Alumna-Programm, Pakistan

Globaler Führungsrat

Dieses Netzwerk internationaler Führungspersönlichkeiten unterstützt unsere Arbeit mit grossem Engagement. Wir danken unseren Gründungsmitgliedern für ihre Führung.

Johann Olav Koss
Martin Bidermann
Rainer-Marc Frey
Tatjana Frey
Ragnar Horn
Adrian Keller

Barbara Keller
Greg Lai
Robert MacLellan
Meridee Moore
Merhdad Noorani
Rob Pulford

Dr. Michael Siefke
Dag Skattum
Larry Tanenbaum
Florian Wendelstadt
Urs & Simone Wietlisbach

Ausgewählte Partner:innen 2024

Wir danken den folgenden globalen Partner:innen, die im letzten Jahr grosses Engagement für Right To Play gezeigt haben, indem sie grosszügig Mittel bereitgestellt, die Programmumsetzung unterstützt und die Organisation auf globaler Ebene bekannt gemacht haben.



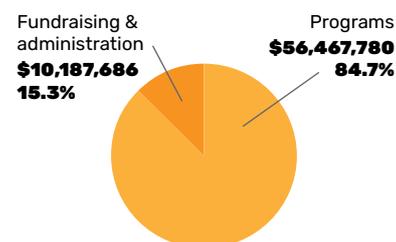
Finanzbericht Global

Wir danken den Spender:innen für das Vertrauen, das sie in uns setzen, um Kinder zu schützen, zu bilden und zu fördern. Wir sind stolz darauf, im Rahmen unseres Engagements für Offenheit und Rechenschaftspflicht Jahresberichte und Finanzberichte zu veröffentlichen.

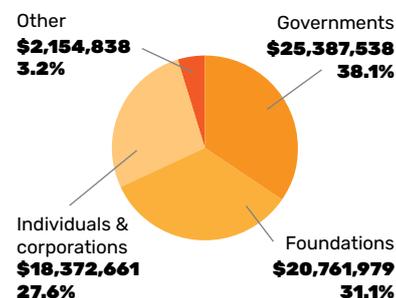
Consolidated Statement of Financial Position

As at December 31, 2024	2024	2023
	CAD \$	CAD \$
Assets		
Current assets		
Cash	26,444,589	33,344,468
Investments	5,834,342	4,569,070
Contributions receivable	5,404,326	4,827,941
Harmonized Sales Tax receivable	196,889	186,737
Prepaid and other expenses	1,553,414	1,441,247
	39,433,560	44,369,463
Capital assets	486,419	624,961
	39,919,979	44,994,424
Liabilities		
Current liabilities		
Accounts payable and accrued liabilities	2,191,883	3,975,335
Deferred contributions	17,780,265	21,158,633
Deferred lease inducement	45,074	31,093
Employee post-retirement benefits	588,462	277,807
	20,605,684	25,442,868
Long-term		
Employee post-retirement benefits	310,986	263,257
Deferred lease inducement	160,325	211,808
Deferred capital contributions	230,010	485,067
	21,307,005	26,403,000
Net assets		
Invested in capital assets	256,409	314,069
Internally restricted net assets	4,155,782	4,155,782
Unrestricted	14,200,783	14,121,573
	18,612,974	18,591,424
	39,919,979	44,994,424
For the year ended December 31, 2024		
Revenue		
Government	25,387,538	19,799,474
Individuals	7,220,248	9,385,057
Corporations	11,152,413	9,563,316
Foundations and charities	20,761,979	23,029,465
Other income	2,154,838	2,437,032
Total revenue	66,677,016	64,214,344
Expenses		
Program expenses		
Program implementation	54,177,335	52,020,645
Public awareness and education	2,290,445	2,246,177
Total program expenses	56,467,780	54,266,822
Non-program expenses		
Administrative	4,074,815	4,091,395
Fundraising	6,112,871	5,069,708
Total non-program expenses	10,187,686	9,161,103
Total expenses	66,655,466	63,427,925
Excess of revenue over expenses	21,550	786,419

Where the Money Goes



Where the Money Comes From



Visit our website to see the full set of Right To Play International's consolidated financial statements, including notes and the auditor's report.

LEARN MORE





Bilanz per 31. Dezember 2024	2024	2023
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	407,096	478,150
Forderungen aus Leistungen	182,561	198,996
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1,906,540	2,108,845
Total Umlaufvermögen	2,496,197	2,785,991
Total Aktiven	2,496,197	2,785,991
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	1,813,622	2,275,461
Total kurzfristiges Fremdkapital	1,813,622	2,275,461
Stiftungskapital		
Einbezahltes Kapital	50,000	50,000
Gewinnvortrag	460,530	528,247
Jahresnettogewinn / - defizit	172,045	-67,717
Total Stiftungskapital	682,575	510,530
Total Passiven	2,496,197	2,785,991

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2024

Einnahmen		
Programmbezogene Spenden	3,957,109	3,366,152
Freie Spenden	2,243,048	2,279,850
Total Einnahmen	6,200,157	5,646,002
Ausgaben		
Programmausgaben		
Internationale Programme	4,971,725	4,626,966
Programmentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit	179,086	203,471
Total Programmausgaben	5,150,811	4,830,437
Weitere Ausgaben		
Administrationsaufwand	405,059	421,643
Aufwand für Mittelbeschaffung	472,242	461,639
Total weitere Ausgaben	877,301	883,282
Total Ausgaben	6,028,112	5,713,719
Jahresnettogewinn / -defizit	172,045	-67,717

Deloitte.

Der Finanzbericht 2024 wurde erfolgreich geprüft von Deloitte.

Die programmbezogenen Spenden werden nach der Umsatzabgrenzungs-Methode (Deferred Revenue Methode) gezeigt. Das heisst die programmbezogenen Erträge und Aufwände werden periodengerecht abgegrenzt.

Per Ende des Jahres 2024 betrug die Anzahl Vollzeitstellen: 5.6.

Stiftungsrat

Internationaler Vorstand

Dag Skattum, Vorsitzender
Johann Olav Koss, Gründer
Matt Tedford, Schatzmeister
Gaby Abdelnour
Mireille Abujawdeh
Leen Al Zaibak
Martin Bidermann
Kristina Brovig
Amadou Gallo Fall
Tsega Gebreyes
Wilco Jiskoot
Rehmah Kasule
Kate McGilvray
Mehrddad Noorani
Andrew Pickersgill
Kristin Skauan Kleven
Larry Tanenbaum
Garrick Tiplady
Florian Wendelstadt
Dr. Rebecca Winthrop
Dr. Cream Wright

Kanada

Jake Lawrence, Vorsitzender
Mervyn Allen
Dr. Mohammed Elahi
Trevor Gardner
Tim Haney
James Harbilas
Ava Hill
Shannon Hosford
Kevin Lind
Marnie McBean
Tim Nixon
George So
Sean St. John
Ken Tanenbaum
Sandra Taube-Godard
Matthew Thomas

Deutschland

Dr. Michael Siefke, Vorsitzender
Georg Fritzmeier
Luisa Fritzmeier
Melody Harris-Jensbach
Nick Hartmann
Fatim Kissa-Diekman
Lesley Kyd-Rebenburg
Leo Plank
Florian Wendelstadt

Norwegen

Ted Skattum, Vorsitzender
Marianne Bekken
Jan Kvalheim
Johann Olav Koss
Kristin Skauan Kleven
Aksel Lund Svindal
Roger Solheim
Michael Vollset

Schweiz

Martin Bidermann, Vorsitzender
(bis Juni 2024)
Alexander Troller, Vorsitzender
(seit Juli 2024)
Dr. Thomas Hammer,
stellvertretender Vorsitzende
Sylvia Bidermann
Eric-A. Balet
Marco Büchel
Déborah Carlson-Burkart
Barbara Keller
Tom Kessler
Dr. Christoph Nater
François Randin
Sonja Ringdal
Dr. iur. Carole Schmied-Syz
Christoph Tonini

Niederlande

Mickey Hovers, Vorsitzender
Roderik Bolle
Erik Bouland
Pamela Boumeester
Remko de Bruijn
Harmen Holtrop
Margriet de Schutter
Mies de Vries
Gijs Vuursteen

Vereinigtes Königreich

Greg Lai, Vorsitzender
Leslie McCormack Gathy,
stellvertretende Vorsitzende
Mireille Abujawdeh
Perihan Bassatne
Chemmy Crawford (Alcott)
Nancy Curtin
Sonal Dash
Lindsay Groves
Alex Howell
Kasase Kabwe
Marijana Kolak (bis Juni 2024)
Karyn Macdonald
Kjartan Rist
Louisa Watt

Vereinigte Staaten

Rob Pulford, Vorsitzender
Lance R. Taylor,
stellvertretender Vorsitzende
Nancy Arnot Taussig
Allyson Felix
Mali Friedman
Carisa Graf-Suleman
Mark Pellerin
Evelyn Stevens
Shiv Vasisht
Steinar Zinke
Mark Hantho, Emeritus

Unser Engagement für Kinderschutz

Bei Right To Play hat Kinderschutz Priorität und ist entsprechend tief in unserer Mission und Kultur verankert. Unser internationaler Vorstand und unsere Geschäftsführung setzen sich unermüdlich dafür ein, sichere Umgebungen für alle Kinder, Gemeinden, Mitarbeiter:innen, Freiwilligen und Vertreter:innen unserer Organisation zu schaffen und zu erhalten. Wir haben solide Systeme etabliert, um Machtmissbrauch und die Ausnutzung von Vulnerabilität zu verhindern und sicherzustellen, dass niemand durch unser Handeln oder unsere Fahrlässigkeit zu Schaden kommt. Weitere Informationen finden Sie unter www.righttoplay.com/safeguarding.

Büros

Länderbüros

Burundi

Avenue Juru, Quartier Gasekebuye,
Plot Number 3, PO Box 5123
Bujumbura Mairie

Kanada

43 Front Street East, Unit 200
Toronto, Ontario, M5E 1B3
+1 416 203 0190

Äthiopien

1st Floor, Zefco Building, Near Lanchia
Train Station, Addis Ababa
+251 11 467 0002

Ghana

5 Potato Avenue, East Legon,
Accra, Ghana
+233 (0)30 703 8353

Jordanien

Mohammad Abdullah Sadeq Street,
Villa 11B
+962(06)556 1328

Libanon

Street #901, Dekwaneh 1161 Industrial
Park Bldg, 4th Floor
Dekwaneh, Mount-Lebanon
+961 1 684183, +961 1 684332

Mali

Route du 3e Pont, Missabougou
Bamako
(office phone line unavailable)

Mosambik

Rua Fernão Melo e Castro, NO 276,
First Floor, Bairro da Sommerchield
Maputo
+258 82 304 2021

Pakistan

Plot 3-D, Ground Floor, 3rd Road
Sector G-10/4, Islamabad, Pakistan
+92 051 235 1872

Palästinensische Gebiete

Al Attari Building No. 67, 3rd Floor,
Nile Street, Al Tireh, Ramallah
0097022975733

Ruanda

KN 16 Ave, 17 Kiyovu, Kigali
+250 252 583 310

Senegal

Sacré Coeur 3 VDN N°9366
BP: 17639, Dakar
+221 338242046

Tansania

Plot #446, Darui Street
Mikocheni Regent Estate
P.O.Box 79701, Dar es Salaam
+255 (0) 22 2774161

Uganda

Ground Floor, Plot 49/51 Bukoto
Street, Kamwokya, P.O Box 24947
Kampala
+256 200 900 997

Nationale Büros

Kanada

43 Front Street East, Unit 200,
Toronto, Ontario, M5E 1B3
+1 416 203 0190
www.righttoplay.ca

Deutschland

Schraudolphstr. 3A, 80799 München
+49 (0) 89 2170 4909-0
www.righttoplay.de

Norwegen

Parkveien 60, 0254 Oslo
www.righttoplay.no

Schweiz

Seefeldstrasse 162,
CH-8008 Zürich
+41 44 552 04 88
www.righttoplay.ch

Niederlande

Johan Huizingalaan 763a,
1066 VH Amsterdam
+31 20 225 2731
www.righttoplay.nl

UK

Edinburgh House,
170 Kennington Lane,
London, SE11 5DP
+44 (0) 203 915 4946
www.righttoplay.org.uk

USA

26 Broadway, 3rd Floor,
New York, NY 10004
+1 646 649 8280
www.righttoplayusa.org



1'500 

Unser Team in Mali verhalf mehr als 1'500 Kindern zu neuen Geburtsurkunden, die sie durch ihre Flucht aus der Heimat verloren hatten. Dank den neuen Dokumenten konnten sie sich in der Schule einschreiben.

„Ich dachte, blinde Menschen hätten keinen Zugang zu Bildung und ging davon aus, dass alle Blinden zu Hause bleiben. Ich wusste nicht, dass es in der Schule Unterstützung für Kinder mit Beeinträchtigungen gibt. Aber dank Right To Play konnte ich mich in der Schule einschreiben. Ich träume davon, Lehrerin zu werden, und es ist mir ein Herzensanliegen, Kinder mit Beeinträchtigungen zu unterstützen, die wie ich zu Hause gelassen werden.“

– Chala, 14,
Ada'aa District, Äthiopien



RIGHT TO PLAY

Right To Play Switzerland
Seefeldstrasse 162
CH-8008 Zurich
+41 44 552 04 88

www.righttoplay.ch
info@righttoplay.ch

